

371. Morgengebet.

1. Die dunkeln Schatten fliehen,
Der Morgenhimmel glänzt,
Der Berge Spitzen glühen,
Vom jungen Licht umkränzt.
Sei uns gegrüßt in deiner Pracht,
Du holdes Licht, nach dunkler Nacht.
2. Das Gute kommt von oben,
Da wohnt des Lichtes Quell;
Wo Morgenstern' ihn loben,
Da ist es ewig hell.
Wir wandeln hier im dunkeln Thal,
Doch leuchtet uns des Himmels Strahl.
3. O Vater, sende Segen
Auf deiner Kinder Schar!
Uns leucht' auf finstern Wegen
Dein Antlitz immerdar!
Erhebe du dein Angesicht!
Verlaß uns nicht, verlaß uns nicht!

Ad. Krumacher.

372. Abendgebet.

1. Die Sonne hat uns gute Nacht gegeben,
Die Schafe ziehen heim ins stille Haus,
Kein Vogel mag den Flügel mehr er-
heben,
Sie schlafen alle, und ihr Lied ist aus.
Nun leg' auch ich mich hin zur Ruh'
Und schließ' die müden Augen zu.
2. Ich bin noch schwach, ich bin noch klein,
Du, guter Gott, wirst bei mir sein;
Dann fürcht' ich nicht die finstre Zeit,
Ich weiß, mir widerfährt kein Leid.
Dann träum' ich, was auch kommen mag,
Von einem schönen, goldenen Tag.

Fr. Gell.

373. Nachtgebet.

(Berlin, Herbst 1816.)

1. Müde bin ich, geh' zur Ruh',
Schließe beide Augen zu.

Vater, laß die Augen dein
Über meinem Bette sein!

2. Hab' ich unrecht heut gethan,
Sieh es, lieber Gott, nicht an!
Deine Gnad' in Jesu Blut
Nacht ja allen Schaden gut.
3. Alle, die mir sind verwandt,
Gott, laß ruhn in deiner Hand.
Alle Menschen groß und klein,
Sollen dir befohlen sein!
4. Kranken Herzen sende Ruh',
Rasse Augen schließe zu!
Laß den Mond am Himmel stehn
Und die stille Welt besehn!

L. Hensel.

374. Schäfers Sonntagsgedicht.

1. Das ist der Tag des Herrn!
Ich bin allein auf weiter Flur,
Noch eine Morgenglocke nur!
Nun Stille nah und fern.
2. Anbetend knie' ich hier.
O süßes Graun! geheimes Wehn!
Als knieten viele ungefehnt
Und beteten mit mir.
3. Der Himmel, nah und fern,
Er ist so klar und feierlich,
So ganz, als wolt' er öffnen sich.
Das ist der Tag des Herrn!)!

L. Hensel.

375. Das wahre Opfer.

- Tret' ich zu dem Festaltare
In dem Strahle höher Welten,
Daß der Herr sich offenbare
Mir in seinen Friedenszelten;
5. Welche Gabe soll ich bringen,
Hoherhabnen, ihn zu preisen,
Opfernd bei Gebet und Ringen,